

# Primary Care and Hospital

Allgemeine Innere Medizin

## Interview mit Matthias Wildbolz

**Vielen Dank, dass du dich zur Verfügung stellst. Dauert ca. eine Viertelstunde, ich nehme es auf und werde es anschliessend transkribieren.**

Ja klar mache ich mit.

**Wann hast du den Kurs absolviert und seit wann hast du den Fähigkeitsausweis?**

Den Fähigkeitsausweis habe ich vor einem Jahr erhalten... und zwei Jahre zuvor habe ich mit dem Kurs begonnen.

**Und schreibst du es an, dass du den Fähigkeitsausweis hast?**

Nein, bisher nicht.

**Hast du das Gefühl, dass sich – seitdem du den Fähigkeitsausweis hast – etwas in deiner Praxistätigkeit verändert hat?**

Nein, das Gefühl habe ich nicht, habe es aber auch nicht erwartet. Ich habe so viel allgemeinmedizinische Sachen zu erledigen, sodass ich schon von Anfang an wusste, dass ich mir nicht mehr Zeit nehmen könne, für Gespräche und so.

**Dann hat sich auch in deiner Klientele nichts geändert?**

Nein, ich habe nach wie vor eine bunte Durchmischung von viel Kinder bis zu Patienten im höchsten Alter.

**Und ist das eine Landpraxis?**

Ja eine Landpraxis in Wynigen zwischen Burgdorf und Langenthal.

**Wie lange hast du diese Praxis schon?**

Seit 1993.

**Ok. Wenn wir das doch noch genauer betrachten ... Hat sich etwas in deiner Art zu arbeiten verändert?**

Ja das schon. Viel häufiger überlege ich mir psychosomatische Zusammenhänge und solche kommen auch immer wieder zum Vorschein ... Zum Beispiel: Heute hat mir eine Frau gesagt, ihr Ehemann habe sich pensionieren lassen und seither würden sie immer wieder aneinanderstossen. Das erwähnte sie so nebenbei. Sie hätten immer wieder Kollisionen oder Konflikte, denn zuvor hatten sie so jeder für sich abgesteckte Rayons im Haushalt und in der Beziehung, und er war früher auch viel mehr weg und jetzt sei er viel mehr Zuhause ... Das sei jetzt schon schwierig geworden – eigentlich sei sie nicht deswegen gekommen – und dann meinte ich zu ihr, es sei gut, wenn sie einander mit mehr Humor begegnen könnten, und ich schlug ihr vor: «Versuche es Mal mit einem Experiment: Statt zu reagieren, versuche Mal nur



# Primary Care and Hospital

Allgemeine Innere Medizin

das zu wiederholen, was dein Mann dir sagt und was dich provoziert. Also den letzten Teil wiederholen und ein Fragezeichen dahinter setzen, und schau Mal, was dann passiert.» Das ist ein kleines Beispiel von heute Morgen und zeigt, wie ich probiere, so im Kleinen gewisse Elemente einzubauen.

## **Und hast du das Gefühl, das bringe etwas?**

Ja das bringt schon etwas, und es kommen auch Rückmeldungen, und manchmal entsteht daraus auch ein längeres Gespräch und manchmal führt dies auch dazu, dass ich so einen Patienten dann weiterweise, wenn ich nicht genügend Zeit habe, selbst mit ihr weiterzureden.

## **Gibt es aufgrund deiner Weiterbildung und dem Gefühl, dass es einen solchen Gesprächsbedarf gibt jetzt mehr solcher längerer Sitzungen?**

Ja das gibt es schon. Wenn man dies jedoch statistisch anschauen würde, fiel das nicht ins Gewicht, aber es ist sicher mehr und vor allem interessieren mich diese Zusammenhänge jetzt mehr, während ich diesen früher – wie soll ich sagen – eher aus dem Weg gegangen bin. So psychische Probleme hatte ich eher als lästig empfunden, doch jetzt – muss ich sagen – interessiert und fasziniert es mich, diese Zusammenhänge plötzlich zu sehen.

## **Und du hast das Gefühl, das komme auch dem Patienten zu Gute?**

Ja das sicher. Das merkt er schon, dass ich darauf anzusprechen bin.

## **Wenn ich das also richtig verstehe, hat es bei dir administrativ und finanziell zu keinen Veränderungen geführt.**

Nein, auch finanziell überhaupt nicht.

## **Rückblickend, was bringt diese Weiterbildung, wie siehst du das?**

Also diese Weiterbildung hat in erster Linie mir selber sehr viel gebracht, um mich selbst besser zu verstehen, wie ich reagiere und ich habe gelernt – wie soll ich sagen – mich selbst auch besser in Frage zu stellen, mit meinen Gefühlen, meinen Argumenten usw. Schon nur das hat sich gelohnt, auch darüber nachzudenken, weshalb bin ich so, warum reagiere ich so und nicht anders? Und auch ein gewisses Lernen auf andere Menschen adäquater einzugehen – schon nur deshalb hat es sich gelohnt. Und dann auch auf gewisse Fragestellungen von Patienten, kompetenter antworten zu können - auch damit diese mit ihren Gefühlen besser umgehen lernen.

## **Und dies gelingt dir innerhalb deiner normalen Konsultationszeit einzubauen?**

Jaja. Es ist natürlich qualitativ nicht so hochstehend, wie jemand der sich mehr Zeit nehmen kann, das ist mir schon klar. Aber es ist schon (gäng) das, und ein gewisser Anfang, und es macht Freude, und das ist eigentlich die Hauptsache.

## **Du wirst wohl auch stets besser, je länger du das praktizierst?**

Jaja – damit rechne ich schon.

## **Hat Dir das Konzept des Kurses gepasst, oder hättest Du Dir etwas anderes gewünscht?**

Also ich finde der war sicher gut. Vielleicht könnte man sich überlegen, ob noch gewisse Techniken mehr gelehrt werden könnten. Ich habe ja bei meiner Abschlussarbeit über die

# Primary Care and Hospital

Allgemeine Innere Medizin

'kognitive Aktivierung' (oder wie hiess das gleich?) [kognitive Verhaltenstherapie] einen Patienten diskutiert und ich denke, das wäre für die Depressionsbehandlung eine sehr einfache und sehr effektive Gesprächstechnik und das hätte ich gut gefunden, man hätte diese Methode mehr einüben und für Interessierte auch weiter vertiefen können.

## **Hast du jetzt genügend Fortbildungsmöglichkeiten in deiner Umgebung?**

Ja das gibt es schon – zum Beispiel in Bern gibt's das.

## **Was hat dir die Supervision gebracht und bist du weiterhin in einer SV-Gruppe zur Fallbesprechung?**

Im Moment gehe ich noch nicht in eine Supervisionsgruppe. Ich habe vor im Herbst die Sommerakademie im Südschwarzwald zu besuchen und dort wird es Gelegenheit geben zur Fallbesprechung und auch für eine Art von Gruppensupervision. Aber auf längere Sicht wäre es schon gut, eine regelmässige Supervision zu haben. Und ich habe auch im Sinn - wenn ich Mal einen Nachfolger gefunden habe – wir sind dabei im Dorf ein Praxiszentrum zu gründen – und wenn ich dann mal meine normale Praxistätigkeit reduzieren kann, möchte ich mehr Gesprächstherapie anbieten und in eine regelmässige Supervision gehen können.

## **Du arbeitest jetzt in einer Einzel- oder Gruppenpraxis?**

In einer Doppelpraxis.

## **Und die möchtest du ausbauen ...?**

Ja genau – quasi als Nachfolgekonzept gibt es im Dorf ein Neubau mit einem Gesundheitszentrum und Spitex und Physiotherapie und einer grösseren Arztpraxis, d.h. jetzt sind wir zwei die voll – und dann eher drei oder vier, die Teilzeit arbeiten.

## **... und da würdest du den psychosomatischen Teil übernehmen?**

Das muss ich noch offen lassen. In erster Linie will ich einen Nachfolger finden und will mich deshalb nicht im Voraus festlegen, was ich dann übernehmen werde. Aber vielleicht wollen die auch unter sich sein und dann würde ich Psychosomatik bei mir Zuhause machen. Das ginge auch – aber das andere wäre natürlich auch eine interessante Idee.

## **Und delegierte Psychotherapie ist in diesem Zentrum auch geplant?**

Das ist noch nicht so klar, zuerst müssen wir schauen, dass wir jemand geeigneter finden.

## **Wie siehst du ganz allgemein die Entwicklung der Psychosomatik im schweizerischen Gesundheitswesen?**

Von mir aus hat sie noch zu wenig Einfluss. Ich finde es eine coole Idee, wenn Psychosomatik im Studium und in jedem Fachgebiet eingebaut würde. Aber das ist natürlich noch nicht Realität und ich weiss auch nicht, ob das je einmal wird – aber es wäre eine Chance für diese Spezialisierungen und Subspezialisierungen, die immer weitergehen – vielleicht ist es nicht möglich das aufzuhalten, aber es wäre doch ein integratives Element. Das wäre das Ziel vom Ganzen. Aber die Entwicklung, die sich jetzt abzeichnet, geht nicht in diese Richtung, auch wenn es einzelne Personen gibt, die das gerne möchten, scheitert es doch wieder an der Realität.

## **Hast du das Gefühl, dass die SAPPAM dafür genügend tut oder sollte sie aktiver auftreten?**

# Primary Care and Hospital

Allgemeine Innere Medizin

Ich glaube schon, dass sie genug tut, es liegt eher an einer Medizin, die so divergiert. Das lässt sich wohl nicht aufhalten, wenn man jedoch immer wieder darauf hinweist und es immer wieder Möglichkeiten für gute Fortbildungen und gute Artikel in Fachzeitschriften gibt, und man gute Arbeiten bringt, die auch einen Spezialarzt erreichen, könnte man schon etwas erreichen.

## **Nochmals: Hast du das Gefühl, dass die SAPPM genügend aktiv ist?**

Ich kann nur beurteilen, was mich betrifft. Für Hausärzte wird genügend getan, für Spezialisten kann ich zu wenig beurteilen, diese Fachzeitschriften lese ich nicht.

## **Magst du noch irgendetwas ergänzen?**

Also ich würde sagen, auf jeden Fall hat es sich gelohnt, weil es einiges verändert hat an meiner Arbeit und meiner Einstellung und es machen mir jetzt Sachen Spass, die mich vorher noch nicht Spass gemacht haben und darum ist es ein eindeutiges 'Ja', und es hat sich gelohnt, und ich würde es auch wieder machen.

## **Das waren die Hauptfragen. Noch kurz, wie alt bist du?**

59.

## **Jemand sagte im Interview, er hätte diesen Psychosomatikkurs schon früher machen sollen, stimmt das auch für dich?**

Rückblickend ja – das kann man sagen.

## **Und was ich auch gehört habe, ist, dass der Kurs sich nicht nur auf ihn selbst und seine Arbeit mit Patienten, sondern auch im familiären Umfeld ausgewirkt habe.**

Ja das habe ich einmal an einem Abend als Feedback erwähnt, dass ich gelernt habe, Konflikte auch in meiner Beziehung mit meiner Frau konstruktiver anzupacken.

## **Das war's auch schon. Vielen Dank.**

Zum letzten noch: Eigentlich hat es meine Frau zu mir gesagt, seitdem ich den Kurs gemacht habe, sei ich angenehmer geworden.

## **Sehr schön – auch als Schlusssatz! Ich danke dir vielmals.**

Ich danke dir.

Pierre Loeb

*Hierbei handelt es sich um wortgetreue Abschriften von telefonisch geführten Interviews, die als Berichte aus der Praxis dienen sollen und nicht als lektorierte Artikel. Die Textform widerspiegelt die spontanen Äusserungen während des Interviews.*